

XXVIII 25 ad stipendium petendum convenirent Carthaginem, seu carptim partes seu universi mallent. cf. Polyb. XI, 13 ἄν τε κατὰ μέρη τοῦτο βούλωνται ποιεῖν, ἄνθ' ὁμοῦ πάντες. Tac. Hist. IV 46, Ende: sed carptim ac singuli, Suet. Dom. 9, Ende: subseciva, quae divisim per veteranos agris carptim superfuerunt. usw.

Danach würde zu übersetzen sein: Die übrigen Truppen liess er ausrücken, wie gewöhnlich mit dem Gepäck; doch waren einige Kohorten zerstückelt, getheilt, um so den Schein zu erwecken, als stimme die Zahl der Legionen noch. Vor allem hat diese schon längst von Wendel, Schneider, Hoffmann, v. Goeler, Dübner, R. Menge angenommene Konjektur das Gute, dass nur ein *r* eingefügt werden muss, um einen verständlichen Sinn zu ergeben; und gerade bei diesem Worte, wie wir oben erwähnt haben, ist öfter von den Abschreibern jener Buchstabe vergessen worden.

Pforta.

P. Menge.

Νεόψηφον

Dies griech. Compositum scheint bisher unbekannt, wenigstens fehlt es im Thesaurus linguae graecae, und da es in lat. Handschriften überliefert ist, wo die Graeca doch öfters zum Verzweifeln elend behandelt sind, kann man die Frage stellen, ob nicht mit geringer Aenderung ein übliches und bekanntes Wort daraus zu machen ist. Es genügt ja fast vom N die eine Senkrechte zu streichen und vom E das unzählige Male ab- oder zugehane Strichelchen, um die Lesung ἰσόψηφον zu gewinnen. Wer kennt dies Wort nicht? und welche Rolle die Isopsephie zB. in der Mantik der Alten spielte. Der Schiffer fragt ob er nach Rom gelangen werde und erhält die Antwort οὐ, nein, aber in 470 Tagen gelangt er hin und lernt dass in der Antwort ο 70 und υ 400 bedeutete. Diese Rechenkünste und Spielereien waren in der ersten christlichen Zeit wohl in allen Schichten der Gesellschaft, bei Hoch und Nieder verbreitet, denn wir nehmen hier und dort ihre Spur wahr. Ungelöst ist das Rätsel, welches die Apokalypse 13, 18 aufgibt, indem sie für den Namen des Thieres, des Menschen die Zahl 666 berechnet haben will, wie man glaubt, für Kaiser Neros Namen nicht nach griechischem, sondern nach hebräischem Alphabet. Unter Nero lebte bekanntlich und dichtete Leonidas von Alexandria, welcher den grössten Theil seines poetischen Ruhmes eben jenen Rechenkünsten verdankte, δίστιχα γὰρ ψήφοισιν ἰσάζεται (AP. IX 356). Also ἰσόψηφον war damals ein ganz geläufiges Wort für Namen oder Verse die einander gleich sind durch den Zahlenwerth ihrer Buchstaben. Aber folgt daraus, dass νεόψηφον verderbt ist? Konnte nicht gerade deshalb auch νεόψηφον aufkommen, um ein neues Ergebniss solcher Zahlenrechnung, etwas neu Calculiertes zu bezeichnen? Ich denke, ja.

Sueton im Nero cap. 39 theilt uns griech. u. lat. Pasquille auf den Kaiser mit, von griechischen den Trimeter Νέρων Ὀρέστης Ἀλκμέων μητροκτόνος, dann die Worte, welche ich aus der eben erschienenen Ausgabe Preud'homme (Groningen 1906) abschreibe

Νέονυμφον Νέρων ἰδίαν μητέρα ἀπέκτεινε,
 von denen das erste aus schlechten Abschriften stammt und von den Neueren wohl nur wegen Casaubonus' Autorität im Texte belassen ist, der anmerkt: placet νεόνυμφον, ut in cod. Viterb., nam obicit Neroni auctor versiculi incestum cum matre, de quo c. 28. Es ist nicht nöthig hierbei zu verweilen oder den auf die wahnwitzige Lesung gegründeten, von mehreren Herausgebern gebilligten Trimeter νεόνυμφον ἰδίαν μητέρ' ἀπέκτεινε Νέρων zu kritisieren. Im Memmianus steht und nach Preud'homme im Archetyp aller Handschriften stand klar und ohne Fehl νεόψηφον, lediglich das Accentzeichen wird von uns zugefügt. Die Erwägung dieses Wortes nun und die weitere, dass Suetons Citat entweder Vers oder sonst von eigenartiger Form sein musste, dass nur so das mangelhafte Griechisch entschuldigt werden kann, denn wir verlangen τὴν ἰδίαν μητέρα, gab mir den Gedanken ein, der, wie ich glaube, zum Ziele führt: ὁ ἔχων νοῦν ψηφισάτω τὸν ἀριθμόν, mahnt die Apokalypse. Der Name Νέρων hat den Zahlenwerth 1005, die folgenden Worte ἰδίαν μητέρα ἀπέκτεινε den Werth $75 + 454 + 476 = 1005$, gleichfalls 1005. Die Sueton'sche Zeile lautete somit

νεόψηφον ΝΕΡΩΝ ἰδίαν μητέρα ἀπέκτεινε
 das heisst: hier ein novum ac repertum des Calculs, Neros Name bezeichnet arithmetisch den Muttermörder. Oder auch mit verschobener Interpunction, welche heute ungewiss bleibt, aber auch unwesentlich ist: neue Bestimmung des Namens Nero aus den Ziffern — Muttermörder.

Wir besitzen von Leonidas das Epigramm AP. IX 352, das aus Anlass von Agrippinas Ermordung verfasst scheint, das in isopsephen Distichen (Zahl 7218) die angebliche Rettung des Kaisers und die officielle Hekatombe dafür feiert. Unser νεόψηφον kann ungefähr für die barsche Antwort eines Professionisten auf des höfischen Spielmanns Schmeicheleien gelten.

Bonn.

F. Bücheler.

Deferebant grandioribus

Oben S. 143 zweifelte ich und konnte mittels der gäng und gäben Handbücher nicht gleich feststellen, ob *deferre alicui* absolut in dem Sinne wie bei Nepotianus epit. 10, 10, 'jemandem Achtung und Respect erweisen', schon sonst im Alterthum gebraucht sei. Aber noch ehe jenes Heft ausgegeben ward, belehrte mich hierüber und beseitigte den Zweifel Fr. Marx durch Hinweis auf die sog. Silvia, welche ihre Pilgerfahrt ad loca sancta